



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir suchen Sie als Teilprojektbetreuer für das interdisziplinäre Humboldt reloaded-Projekt zur Aufarbeitung der NS-Zeit in Hohenheim.

Ihre Aufgabe als Teilprojektbetreuer soll sein, ein Humboldt reloaded-Projekt anzubieten, das eine aktuelle Forschungsfrage aus Ihrer laufenden Forschung heraus bearbeitet. Dies ist der disziplinäre Teil des Forschungsprojektes, für den Sie als Teilprojektbetreuer hauptverantwortlich sind. Im interdisziplinären Teil des Projektes steht das Thema „Wissenschaftsethos gestern und heute“ als verbindendes Element im Mittelpunkt.

Ein Aspekt zum wissenschaftlichen Arbeiten/den Rahmenbedingungen zum wissenschaftlichen Arbeiten, siehe im Folgenden aufgeführte Projektskizze, soll anhand der Forschung in Ihrem Teilprojekt in den aktuellen Forschungskontext gesetzt werden. Diesen Teil sollen Sie begleiten, die Studierenden sollen sich jedoch möglichst eigenständig in diese Materie einarbeiten. Hierbei erhalten die Studierenden eine Unterstützung von Frau Dr. Anja Waller, Emeritus Professor Dr. Harald Hagemann und für Arbeiten im Archiv durch Herrn Professor Dr. Ulrich Fellmeth.

Der interdisziplinäre Austausch erfolgt zweistufig: Die aufgearbeiteten Aspekte zum wissenschaftlichen Arbeiten/den Rahmenbedingungen zum wissenschaftlichen Arbeiten werden dann zunächst von 2-3 Humboldt reloaded-Projekten (kleine Kooperation), die den gleichen Aspekt des Wissenschaftsethos bearbeiten, verglichen und weiter vertieft. Somit sollen die daran beteiligten Studierenden zu Experten bezüglich eines Aspektes werden.

Im letzten Schritt kommen alle Teilprojekte zusammen und präsentieren sich gegenseitig in der „großen“ Gruppe ihre Arbeitsergebnisse und stellen sich den Fragen der Kommilitonen. Als Teilprojektbetreuer haben Sie keine Verpflichtung an den Großtreffen teilzunehmen.

Projekttreffen und die Zusammenstellung der Arbeitsergebnisse für die Studierendenschaft werden durch die Humboldt reloaded Koordinatorin betreut und fertiggestellt.

Zu Beginn des Wintersemesters 2019/2020 werden die Ergebnisse aus diesem Projekt allen Studierenden der Universität Hohenheim zur Verfügung gestellt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich bereit erklären, an diesem Projekt mitzuwirken. Damit ein Vorbereitungstreffen organisiert werden kann, senden Sie bitte eine kurze E-Mail an:

[evelyn\\_reinmuth@uni-hohenheim.de](mailto:evelyn_reinmuth@uni-hohenheim.de).

Im Auftrag des Humboldt reloaded-Teams grüßt Sie herzlich,

Evelyn Reinmuth



Projektskizze | Interdisziplinäres Projekt zur Aufarbeitung der NS-Zeit

## Wissen-schaf(f)ts-Ethos

Humboldt reloaded steht für Wissenschaftspraxis vom Studienanfang an. Jedes Semester können Sie als Bachelorstudierende aus einer Vielzahl an Projekten Ihr Wunschprojekt wählen und teilnehmen. Dahinter stehen über hundert verschiedene Forschungsfragen, die derzeit in der aktuell laufenden Forschung an der Universität Hohenheim bearbeitet werden, frei und unabhängig, gemäß den geltenden **Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens**.

Doch kennen Sie als potentieller wissenschaftlicher Nachwuchs diese Regeln? Und ist Ihnen bewusst, dass die **Wissenschaft vor gar nicht allzu langer Zeit zum Werkzeug einer grausamen Politik** wurde, gerade auch indem diese Regeln und Rahmenbedingungen massiv eingeschränkt wurden? Vielleicht möchten Sie einwenden, dass dies dennoch Jahrzehnte zurückliegt und für Ihr heutiges Studium keine Relevanz mehr hat.

Doch, „viele lernt man erst zu schätzen, wenn es einem abhandengekommen ist“ – ein oft verwendeter Satz, der sich in seiner Bedeutung leicht wegwischen lässt, jedoch etwas ganz Zentrales beinhaltet.

Wenn Ihnen als angehende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gar nicht bewusst ist, welche Freiheiten Sie heute in Lehre und Forschung genießen und wie diese durch die geltenden Regeln geschützt werden, könnten Ihnen diese **Freiheiten**, auch heute noch ganz leicht und unbemerkt entzogen werden – mit weitreichenden Konsequenzen.

Im Buch von Frau Dr. Anja Waller: Erschreckend einwandfrei. Die NS-Zeit und ihre Folgen an der Universität Hohenheim - lassen sich viele Beispiele hierfür finden. **Im interdisziplinären Humboldt reloaded-Projekt „Wissen-schaf(f)ts-Ethos“** wollen wir ausgewählte Regeln und Rahmenbedingungen des wissenschaftlichen Arbeitens aus der Perspektive verschiedener Wissenschaftsdisziplinen beleuchten und im zweiten Schritt an den Gegebenheiten während der NS-Zeit reflektieren.

### Übergeordnete Forschungsfragen für den interdisziplinären Teil:

Welche Regeln und Rahmenbedingungen gelten im Jahr 2019 für wissenschaftliches Arbeiten? Welche der im Jahr 2019 geltenden Regeln und Rahmenbedingungen entstanden als Konsequenz aus der Zeit des Nationalsozialismus? Welche Regeln wurden nach der NS-Zeit wiederhergestellt und welche neu formuliert? Was kann aus der Betrachtung der während der NS-Zeit eingeschränkten wissenschaftlichen Freiheit für die wissenschaftliche Arbeit im Jahr 2019 gelernt



werden? Welche Lehren können daraus für den Umgang mit neuen Verzerrungen (z.B. Fake News) wissenschaftlicher Arbeit abgeleitet werden?

### **Vorgehensweise:**

Als Teilnehmer(in) an diesem Projekt arbeiten Sie zunächst einmal in Ihrem Teilprojekt (Humboldt reloaded-Projekt) an einer aktuellen Forschungsfrage, damit Sie sich als Studierende ihre Fachexpertise erarbeiten können. Im zweiten Schritt werden Sie in einer „**kleinen Kooperation**“ von 2-3 Teilprojekten einen der im Folgenden aufgelisteten Aspekte zum wissenschaftlichen Arbeiten (z.B. wie weit kann die Politik in die Wissenschaft eingreifen?), aus der Perspektive ihrer jeweiligen Wissenschaftsdisziplin heraus beleuchten und im zweiten Schritt an den Gegebenheiten während der NS-Zeit reflektieren. Diese Ergebnisse werden dann zunächst innerhalb der 2-3 Humboldt reloaded-Projekte (kleine Kooperation), die den gleichen Aspekt des Wissenschaftsethos bearbeiten, verglichen. Hierbei erhalten Sie eine Unterstützung von Frau Dr. Anja Waller.

Wenn dies geschehen ist, werden **alle Teilprojekte zusammenkommen**, um der Gruppe die Ergebnisse zu präsentieren. In der anschließenden Diskussion stellen Sie sich als Experte für einen Teilaspekt den Fragen der Kommilitonen. Denn diese Aspekte gelten für viele (alle) Wissenschaftsdisziplinen und haben somit eine globale Relevanz.

Hier erhalten Sie eine Unterstützung durch Frau Dr. Anja Waller und den Emeritus Professor Dr. Harald Hagemann.

Anfang des Wintersemesters 2019/2020 sollen ihre Ergebnisse der gesamten Studierendenschaft zur Verfügung gestellt werden. In welcher Form dies möglich sein wird, hängt von den Arbeitsergebnissen ab. Eine Idee wäre, eine Ausstellung mit den Ergebnissen aus den Teilprojekten zu machen.

**Übergeordnete Hypothese:** Die derzeit geltenden Regeln und Gesetze zum Schutz der Freiheit von Forschung und Lehre bewahren uns vor einem Missbrauch der Wissenschaft, wie es u.a. zur Zeit des Nationalsozialismus geschah.



## Ausgewählte Aspekte aus dem Buch „Erschreckend einwandfrei – Die NS-Zeit und ihre Folgen an der Universität Hohenheim“ zur Bearbeitung im interdisziplinären Humboldt reloaded-Projekt:

### 1. Wertefreiheit von wissenschaftlichen Ergebnissen – werturteilsfrei?

Wissenschaftler müssen ihre eigenen Werte bei der Interpretation von wissenschaftlichen Ergebnissen außen vor lassen, doch ist das immer einfach so möglich? Welche Aussagen sind zulässig und wie müssen Ergebnisse korrekt dargelegt werden, um möglichst wertefrei/werturteilsfrei zu sein? Was ist der Unterschied zwischen betrachtender Wissenschaft und eingreifender Wissenschaft? Welche Verantwortung haben Wissenschaftler in diesem Zusammenhang?

**Stichworte: korrekte Darstellung von wissenschaftlichen Ergebnissen**

### 2. Wissenschaftler als Werkzeuge der nationalsozialistischen (Agrar-)Politik: Besiedlungspläne für Polen –

„Geplant war, die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzflächen und der landwirtschaftlichen Betriebe in deutschen Besitz zu überführen [...]“ (S. 152). In diesem Zusammenhang entstanden eine Reihe von Forschungsprojekten, an denen auch Hohenheimer Wissenschaftler beteiligt waren.

Wo hört Wissenschaft auf und wo beginnt Verbrechen? „Es waren nicht die wissenschaftlichen Experten selbst, die umsiedelten, deportieren und ermordeten. Aber ihre Denkschriften und Vorträge halfen den Tätern vor Ort, sich als Vollstrecker eines ‚common sense‘ der deutschen Elite zu sehen. Vertreibung und Massenmord konnten so als notwendige Mittel für die planvolle Gestaltung einer für die Deutschen glänzenden Zukunft verstanden werden; moralische Hemmschwellen konnten überwunden werden“ (S. 169).

Heute noch denkbar? Welchen Zweck verfolgt man heute mit der Wissenschaft? Ist Wissenschaft heute noch eine „eingreifende Wissenschaft“ im Gegensatz zu einer betrachtenden Wissenschaft?

**Stichworte: Moral des Forschers, Wissenschaftsethik**

### 3. **Biopiraterie – Geraubtes wertvolles pflanzengenetisches Material – „SS-Sammelkommando“:**

Forschungszentrale in Kiew – „...der russische Botaniker Nikolaj Ivanovič Vavilov (1887-1943) hatte im Laufe seiner Karriere ein ganzes Netz von Pflanzenzuchtstationen in Russland aufgebaut und bis 1940 in seinem Leningrader Institut über 250 000 Proben verschiedener Nutzpflanzen gesammelt. Viele der Proben waren auf den Versuchstationen charakterisiert worden. Für die Nationalsozialisten war der Zugriff auf die Vavilovschen Primitiv-Herkünfte deshalb so bedeutungsvoll, weil sie sich durch deren Einkreuzungen eine Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der Pflanzen versprachen“ (S.166).

**Wie kann solch ein Diebstahl heute verhindert werden? Wie wird das genetische Material heute geschützt? Wem gehören wissenschaftliche Ergebnisse?**

**Stichworte: Plagiat, Schutz des geistigen Eigentums,**

### 4. **Vertreibung von Wissenschaftlern:**

Parteilosigkeit – Ablehnung des politischen Regimes

Politisch motivierte Entlassungen gab es auch in Hohenheim – „Neben den Fällen entlassener und verdrängter Lehrkräfte gab es in Hohenheim auch einige Fälle versuchter Verdrängung. Manch einer missbrauchte die neue Gesetzeslage, um [...] sie (die ungeliebten Kollegen) als Konkurrenz loszuwerden. Dabei gab es Fälle, in denen sich Kollegen für die im Fadenkreuz stehenden Hochschulangehörigen einsetzten und eine Verdrängung nicht gelang“ (S. 88).

**Wie weit kann Politik in die Wissenschaft eingreifen?**

**Stichworte: Wissenschaftler im Exil – Gründe damals und in der heutigen Zeit? Wie kann es zu Vertreibungen von Wissenschaftlern kommen?**

### 5. **Verbrennung von Schrifttum „Wider den undeutschen Geist“:** Dies kommt einem Filtern der Literatur gleich.

**Stichworte: Politisch motivierte Vernichtung von Daten, Zugänglichkeit von Informationen, Verfügbarkeit von wissenschaftlichen Ergebnissen, Zensur, Informationskontrolle, Meinungsfreiheit**

### 6. **Braune Agrarwissenschaften:**

„Die Eroberung der Ostgebiete und der Ukraine, der sogenannten ‚Kornkammer‘ Europas, und der ‚Generalplan-Ost‘ – Millionen Deutsche in den eroberten Gebieten Polens und der West-Sowjetunion anzusiedeln – war kein Plan der SS-Elite, sondern wurde mit Hilfe zahlreicher angesehener deutscher Wissenschaftler ausgearbeitet, die dafür beträchtliche Fördermittel der DFG erhielten. Es entstand, ‚aus der Mitte der ‚seriösen‘ Forschung



heraus' und war kein Produkt einer politisch radikalen Nische innerhalb der Wissenschaft. Die DFG hatte seit Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft ihre Selbständigkeit verloren und war keine überparteiliche und unabhängige Körperschaft mehr. Allerdings hatte die DFG bereits um 1930 völkisch und ‚rassisch‘ aufgeladene Forschung unterstützt, und zudem fand eine pluralistische Begutachtungspraxis, wie sie satzungsgemäß vorgesehen war, bereits vor 1933 kaum mehr statt“ (S. 143).

**Heutzutage sind Drittmittel wichtiger denn je, doch wie viel Einfluss haben die Geldgeber heute auf die Wissenschaft? Nach welchen Regeln werden heutzutage Forschungsaufträge vergeben?**

**Stichworte: Drittmittel in der Forschung – wie frei ist der einzelne Wissenschaftler?**

## 7. Eugenik/Rassenhygiene als „neues“ Element des Vorlesungsplans.

„In der Senatssitzung vom 19. Juli 1933 wurde diskutiert, die Vorlesung ‚Menschliche Erblchkeitslehre (Eugenik)‘ auf den Stundenplan zu setzen. Gustav Rösch, zu diesem Zeitpunkt Privatdozent, hatte dem Senat mitgeteilt, dass diese Aufnahme solch einer Vorlesung der ausdrückliche Wunsch der Studentenschaft sei. Der Führer der Studentenschaft, Karl Müller, habe eine von 50 Studierenden unterzeichnete Eingabe erhalten, die dafür werbe, dass Rösch eine Vorlesung über Eugenik halte“ (S. 130).

**Wer bestimmt was heute gelehrt/geforscht wird?**

**Stichworte: Ethische Grundsätze in Lehre und Forschung**

## 8. Forschung im Auftrag der Nationalsozialisten.

Stickpunkte: Vitamin-C-Präparate und Seidenproduktion für die Wehrmacht, Raumplanung für nationalsozialistische Umsiedlungspläne, Pflanzen- und Tierzucht zur Ernährungssicherung und Vermeidung von ausländischen Importen (Übertragung von Ansätzen aus der Tierzucht auf die NS-„Rassenlehre“).

Hier könnte man vielleicht einen Bogen spannen zu wissenschaftlichen Themen, die heute besonders gefördert werden (auch im Interesse des Staates, der Industrie usw.) und die Probleme, die sich daraus ergeben.

**Stichworte: Stakeholderinteressen im Wissenschaftsprozess**



## Hinweise für Teilprojektbetreuer

### Interdisziplinäre Arbeitspakete & Ziele:

- 1) Vorstellung der Bedeutung und Relevanz von Interdisziplinarität.
- 2) Vermittlung der fachübergreifenden Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens: Ausgewählte Aspekte der Wissenschaftsethik aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Dies erfolgt, in dem (a) sich die Studierenden erst einmal in ein disziplinäres Forschungsprojekt einarbeiten. Dann soll anhand eines für das Projekt ausgewählten Aspekt des heutigen Standards für das wissenschaftliche Arbeiten (oder einer ausgewählten Rahmenbedingung) aus Sicht der jeweiligen Disziplin aufbereitet werden (b). Im Nächsten Schritt soll der ausgewählte Aspekt an den historischen Gegebenheiten der NS-Zeit reflektiert werden (c). Der historische Teil wird durch Frau Dr. Anja Waller begleitet. Sie unterstützt die studentischen Projektteilnehmer, bei der Identifizierung und Einordnung von historischen relevanten Ereignissen und verweist gegebenenfalls auf weitere Literatur. Die historischen Gegebenheiten können u.a. dem Buch: Erschreckend Einwandfrei – Die NS-Zeit und ihre Folgen an der Universität Hohenheim, entnommen werden.
- 3) Kompetenzerwerb: Der Schwerpunkt des interdisziplinären Teils liegt auf dem Erwerb von überfachlichen Kompetenzen, wie Teamfähigkeit, Kommunikation mit Fachfremden und dem Erschließen von unbekanntem Themenfeldern.
- 4) Endprodukt: Eine Ausstellung (?) über die Ergebnisse, die es allen Studierenden ermöglicht, sich mit der Geschichte Hohenheims von einem ganz anderen Blickwinkel aus zu beschäftigen und gleichzeitig auch etwas für ihr aktuelles Studium mitzunehmen.
- 5) Arbeitsaufwand: Interdisziplinärer Teil 2 ECTS – disziplinärer Teil (im Teilprojekt) maximal 4 ECTS.

### **Ansprechperson und Koordinatorin für interdisziplinäre studentische Forschungsprojekte bei Humboldt reloaded:**

Dr. Evelyn Reinmuth, [Evelyn\\_Reinmuth@uni-hohenheim.de](mailto:Evelyn_Reinmuth@uni-hohenheim.de)